



AYUDAME
– Kinderhilfswerk Arequipa e.V. –



Bericht aus „NUESTRO HOGAR“ - zweites Halbjahr 2014

In der Gruppe der Kleinsten, dem Nido, wurden in diesem Halbjahr 20 Kinder betreut. Für sie gibt es tägliche Lernaufgaben, die für ältere Kinder zwar selbstverständlich sind, für 2- bis 4-Jährige jedoch eine kleine Herausforderung darstellen: zum Beispiel sich für den Gang zum Spielplatz in einer Schlange aufzustellen, vor dem Essen die Hände allein zu waschen oder beim Teilen der Spielsachen das Wort "Bitte" zu verwenden.

Die Kindergartengruppe bestand aus 17 Mädchen und Jungs. Für sie stellte unter anderem das Soziale Lernen eine tägliche Herausforderung dar: So beobachtete die Erzieherin, dass sich zwei Buben, die sich sehr verantwortungsvoll und kooperativ verhielten, als Vorbilder für die anderen Kinder fungierten und sich so deren Sozialverhalten verbesserte.

In der "Schülergruppe 1" waren 11 Kinder. Ab August wurde die Erzieherin von einer Praktikantin aus Deutschland unterstützt, die den Kleinen bei der Erledigung der Hausaufgaben eine wertvolle Hilfe war.

Die "Schülergruppe 2" besuchten 18 Kinder. Es wurde mit der täglichen Lektüre von Büchern fortgefahren. Einige Schüler verbesserten sich im Lesen und konnten ihren Wortschatz erweitern.

In den "Schülergruppen 3 und 4" (mit 13 und 7 Kindern bzw. Jugendlichen) ging alles seinen regulären Gang hinsichtlich des Verhaltens der Schüler untereinander als auch ihrer Lernfortschritte.

Neben den üblichen Alltagsaufgaben gab es für alle Kinder und Jugendlichen der Einrichtung mehrere erlebnisreiche Höhepunkte:

Am Unabhängigkeitstag von Peru bastelten die Kinder peruanische Flaggen, trugen einfache Trachten aus dieser Epoche und machten damit einen kleinen Rundgang über den Hof.

Am Jahrestag der Gründung Arequipas aßen alle Kinder zusammen "Ocopa Arequipeña", ein typisches Kartoffel-Gericht aus Arequipa. Später spazierten dann alle zum "Mirador de Carmen Alto", einem Aussichtspunkt mit wunderschönen Blick auf Arequipa, den Fluss Chili und die umliegenden Vulkane.

Im August wurde ein Drachensteigwettbewerb vor der Einrichtung veranstaltet. Die Kinder waren sehr aufgeregt, als sie ihre Drachen steigen ließen – und ob sie überhaupt fliegen würden. Keiner war daran interessiert zu gewinnen, sondern der Spaß an der Sache war allen wichtig. Bei einigen Kindern stiegen die Drachen sehr hoch und sie wollten sie gar nicht mehr landen lassen.

Am 23. September war der Tag des Schülers, der mit einer Feier für die Geburtstagskinder der Monate Juli bis September verbunden wurde. Von den Kleinsten bis zu den Jugendlichen sowie ehemalige Schüler und die Lehrerinnen spielten gemeinsam und hatten einen Nachmittag lang viel Spaß miteinander. Zum Schluss gab es wie immer Süßigkeiten, Torte und Wackelpudding.

Die Supervisorin der Einrichtung hielt mit den Erzieherinnen aller Gruppen Koordinationsbesprechungen ab. Die Schwerpunkte wurden teilweise gemäß der oben genannten Feiertagen gewählt: im Juli "Mein Vaterland", im August "Meine Stadt Arequipa" und im September "Verkehrssicherheit".

Die Sozialarbeiterin hielt weiterhin Kontakt zu den 54 Müttern, deren Kinder das Projekt besuchen.

Zudem organisierte sie gemeinsam mit einem Gesundheitszentrum eine Evaluation zur Größe, zum Gewicht und zur Sehschärfe der Kinder sowie eine Gebärmutterhalskrebs-Vorsorgeuntersuchung für deren Mütter.

In den Monaten Oktober bis Dezember war die Zeit auf dem Spielplatz der Einrichtung die Lieblingsbeschäftigung der Kleinen. Sie liebten es einerseits herumzurennen und laut sein zu können, andererseits machte es ihnen Spaß Insekten zu beobachten.

In der Kindergartengruppe wurde im Dezember eine Evaluation durchgeführt, bei der gute Fortschritte festgestellt wurden. Dieser Erfolg war wohl auch auf die enge Zusammenarbeit mit den Eltern zurückzuführen, denn diese erhielten jedes Wochenende Übungsaufgaben, die sie mit ihren Kindern erledigen sollten.

Da das Schuljahr in Peru im Dezember endet, strengten sich in den letzten drei Monaten die Schüler sehr an. Vor allem bei den älteren bemerkte man, dass sie ihre Zeit weniger mit Konversationen verschwendeten und mit guten Noten in die Ferien gehen wollten. Etliche schrieben sehr gute Noten und schnitten sowohl in den Abschlussprüfungen als auch in der Bewertung des Erziehungsministeriums gut ab.

In der Weihnachtszeit backte die „Schülergruppe 1“ gemeinsam mit den deutschen Praktikantinnen Plätzchen. Ein schönes Erlebnis für alle Beteiligten! An der Weihnachtsfeier führten die Kinder und Jugendlichen mit großem Stolz traditionelle und moderne Tänze und Singstücke vor, auf die sie sich mit viel Elan vorbereitet hatten. Die Feierrunde setzte sich aus Kindern der Einrichtung, ehemaligen Schülern, Eltern und dem gesamten Personal zusammen. Nach den Vorführungen genossen alle die heiße Schokolade und den Panetón-Kuchen, der von zwei ehemaligen Mitarbeiterinnen gestiftet wurde. Die Leiterin, Maria Elena Abella, verteilte an alle Geschenke. Die anwesenden Mütter bedankten sich für die Unterstützung, die ihnen und ihren Kindern durch die Organisation zukommt, während sie bei der Arbeit sind. Dieses Jahr waren ca. 20 ehemalige Schüler bei der Weihnachtsfeier und es war sehr erfreulich zu sehen, dass sie sich immer noch mit der Einrichtung identifizieren. Sie sind auch weiterhin stets willkommene Gäste!

Die Supervisorin führte mehrere Gespräche mit Eltern, deren Kinder durch negatives Verhalten auffielen. Ansonsten unterstützte sie die Erzieherinnen bei den jeweiligen pädagogischen Themeneinheiten.

Zusätzlich zu ihrer üblichen Arbeit veranlasste die Sozialarbeiterin eine Bewertung des Ernährungs- und des zahnmedizinischen Zustandes der Kinder sowie deren Untersuchung hinsichtlich Parasiten. Eine Psychologin eines Gesundheitszentrums führte Gespräche mit den älteren Schülern zu den Themen: Kommunikation mit Eltern und Mitschülern, Mobbing, Selbstsicherheit und familiäre Probleme. Eine Studierendengruppe der staatlichen Universität sprach mit den Jugendlichen der Einrichtung über ihre Lebensziele und Berufswünsche.

Im Dezember berief die Leiterin der Nähwerkstatt eine Besprechung mit den Frauen ein, welche bisher die Stickarbeiten übernommen hatten. Hierbei wurde den Frauen mitgeteilt, dass in der Werkstatt keine Produkte mehr hergestellt werden. Es wurde ihnen für ihre 24 Jahre währende Hilfe gedankt.

(Zusammenfassung der Berichte unserer peruanischen Projektleiterin Maria Elena Abella)

Spendenkonto: AYUDAME-Arequipa, HYPOVEREINSBANK Starnberg, Nr. 63 2026 2001, BLZ 700 202 70

AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Schatzmeister: Dieter Schramm, Goethering 68, 75196 Remchingen-Singen, Tel: 07232-72688, dieter.schramm@ayudame.de

Patenschaften: Elisa Knöll, Engelfriedshalde 110, 72076 Tübingen, elisa.knoell@ayudame.de

Praktika: Sarah Rieger / Kathleen Jahn, sarah.rieger@ayudame.de